

Johannes Molitor:

Ein Aushängeschild der wissenschaftlichen Heimatforschung

Am 12. Dezember 2012 hat Bundespräsident Joachim Gauck auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten unserem langjährigen 2. Vorsitzenden und Schriftleiter der *Deggendorfer Geschichtsblätter*, Herrn Johannes Molitor, für seine Verdienste als regionaler Geschichtsforscher und für seine Mitarbeit im *Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf* die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die feierliche Überreichung durch Landrat Christian Bernreiter und Staatssekretär Bernd Sibler fand am 11. Februar 2013 im Landratsamt Deggendorf statt, justament als sich in Rom Außerordentliches vollzog. Anwesend waren neben weiteren geladenen Gästen auch Altlandrat und Gründungsvorsitzender Dr. Georg Karl sowie Landrat Michael Adam aus dem Landkreis Regen, in welchem Herr Molitor seinen Wohnsitz hat. Wir wollen die Laudatio des Deggendorfer Landrats an dieser Stelle im Volltext wiedergeben:

„Kultur und Historie sind für Sie, Herr Johannes Molitor, ein zentraler Bestandteil und ein großes Steckenpferd Ihres Lebens. Schon während Ihres Studiums beschäftigten Sie sich mit der Regionalgeschichte. Inzwischen sind es über 40 Jahre, in denen Sie sich in herausragender und wissenschaftlich fundierter Weise um die Erforschung der Geschichte des Landkreises Deggendorf und im weiteren Sinne um die historische Betrachtung des ostbayerischen Raumes verdient machen.

Sie haben Monographien, Aufsätze und Rezensionen verfasst, gehalten und halten Vorträge, organisieren Exkursionen, gestalten Führungen und fungieren als Herausgeber von Sammelbänden.

Als Schriftleiter der Deggendorfer Geschichtsblätter ist Ihnen eine wissenschaftlich verortete Heimatgeschichtsschreibung als Grundlage der bayerischen Geschichte verpflichtend. Zahlreiche Artikel und Vorträge bezeugen Ihre ausgezeichnete Arbeit. Dass diese Publikationen überregional in Fachkreisen als nach wissenschaftlichen Kriterien gestaltete Schriftenreihe anerkannt sind, ist nicht zuletzt Ihr Verdienst.

Sehr intensiv setzten Sie sich mit der Geschichte des Klosters Niederaltaich auseinander. Aber auch die Erforschung der Historie anderer Orte wie Deggendorf, Moos, Außernzell, Winzer und Auerbach haben wir vor allem Ihnen zu verdanken.

Alle Ihre Aktivitäten zeichnen sich einerseits durch konsequente und kompromisslose Wissenschaft aus, andererseits durch das Bestreben, zum Teil komplexe historische Zusammenhänge interessierten Laien zugänglich zu machen. Dies gelang Ihnen sowohl in Vorträgen und Führungen, als auch in Ihren Texten durch eine klare, gut gegliederte und leicht verständliche Sprache. Sie sind deshalb als historischer Referent bei Kommunen, Vereinen und sonstigen Organisationen und als Auskunftsperson höchst gefragt und beliebt. Zum Beispiel



Landrat Christian Bernreiter beim Verlesen der Laudatio

erforschten Sie anlässlich des Jubiläumsjahres der Gemeinde Moos die gemeindliche Entstehungsphase und brachten überraschende Erkenntnisse für die Ortsgeschichte ans Tageslicht, die Sie entsprechend anschaulich auch publizierten.

Desweiteren befassen Sie sich mit der Wegforschung, insbesondere mit den Verbindungen zwischen Bayern und Böhmen. In diesem Zusammenhang darf ich auch Ihre überragenden Kenntnisse über die Geschichte des Böhmerwaldes erwähnen.

Gemeinsam mit Ihrer Heimatgemeinde Bischofsmais beabsichtigen Sie den Abschnitt des Böhmweges in Bischofsmais wieder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zurückzurufen und historische Wege zu markieren.

Darüber hinaus erwarben Sie sich, Herr Molitor, auch im sakralen Bereich Verdienste: Eines von vielen Beispielen ist der Erwerb von Votivtafeln von St. Hermann aus Auktionen, die Sie wieder der Pfarrei zurückgaben.

Besonders hervorheben darf ich Ihre intensive Mitarbeit beim „Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf“, in dem Sie auch das Amt des 2. Vorsitzenden ausüben. Zu Ihrem Betätigungsfeld gehören die Schriftleitung der „Deggendorfer Geschichtsblätter“ sowie die europäische Renaissancemusik, die Sie mit dem Vokalensemble „Amaryllis“ pflegen.

Großes Interesse und Verantwortungsgefühl zeigen Sie im Tierschutz-Sektor. Deshalb fungieren Sie auch als 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins im Landkreis Regen.

Sie, Herr Molitor, haben mit Ihrem akkuraten, intellektuellen und verantwortungsvollen Arbeiten viel für die Erforschung der Heimatgeschichte und deren Vermittlung geleistet. Das verdient hohe Anerkennung und Respekt. Herr Bundespräsident Joachim Gauck würdigt Ihre hervorragenden Leistungen



Von li.: Landrat Michael Adam (Regen), Landrat Christian Bernreiter (Deggendorf), 1. Bürgermeister Walter Nirschl (Bischofsmais), Johannes Molitor, Altlandrat Dr. Georg Karl (Deggendorf), Vereinsvorsitzender Dr. Ernst Schütz, Staatssekretär Bernd Sibler MdL Deggendorfer Zeitung/Binder

durch die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Es ist mir eine Ehre, Ihnen diese überreichen zu dürfen und gratuliere Ihnen, auch im Namen aller Landkreisbürger, sehr herzlich.“

Worte der Anerkennung und des persönlichen Dankes richteten auch Landrat Adam und ganz besonders Walter Nirschl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Bischofsmais, an den Geehrten, der vermutlich gerade deshalb die Sympathie der Anwesenden auf sich zog, weil er sich auf Ehrungen so gar nicht versteifen mag. Dass die transnationale Wegeforschung ebenso wie das Tierheim Regen durch diesen Anlass wieder einmal auf die politische Tagesordnung kamen, wird ihm indes nur recht gewesen sein.

Sehr geehrter Herr Molitor, lieber Johannes! Der Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf ist Dir, ganz gleich ob nun mit oder ohne Auszeichnung, zu tiefstem Dank verpflichtet für Deine Treue, Deinen fortwährenden Einsatz und Deinen hartnäckigen Idealismus, ohne den keine Idee bestehen kann. Aufgrund der Dir nicht abholden Unfähigkeit des 1. Vorsitzenden, in langatmige Lobhudelei zu verfallen, sei hier lediglich unser inniger Wunsch ausgesprochen, dass Verdienstmedaillen Deinen Weg zwar pflastern, nicht aber beschließen mögen. Wenn auch die familiären Wurzeln Benedikts XVI. in unserem Landkreis liegen, so gilt dennoch im Geschichtsverein die Berufung auf Lebenszeit!

Für den Geschichtsverein

Ernst Schütz